

### N<sup>o</sup> 3. Ein Sälbel / den Kindern für die Hiß.

**S** Kstlich nimb Ritten-Kern / so vil du wilt / machs in Rosen-Wasser / druck den Schleim durch ein Tüchel / misch darunter einer Nuß groß gewaschenen Butter auß Erdbör-Wasser / auch einen Löffel voll blau Veigel-Öel / ein wenig weiß Wax / machs zu einem Sälbel / schmiere denen Kindern / so Hiß haben / das Rußgrädl im Tag 2. oder 3. mahl.

### N<sup>o</sup> 4. Für die Nacht-Hiß der Kinder.

**D**iese Kranckheit wird also erkennenet / daß die Kinder / wann die Nacht angehet / sehr heiß werden / und mögen nicht schlaffen / so nimb Nachtschatten / und Felber-Laub / leg das Kind darein / und nicht öfter / als ein- oder zweymahl / wärme das Tuch / daß du es nicht zu kalt darein legest / es hilfft.

### N<sup>o</sup> 5. Ein anders.

**N**imb Nachtschatten-Wasser / und neh ein Tüchl darein einer Hand breit / daß es dem Kind gleich zwischen die Schultern gehet / und leg ihm zu Nachts zwischen die Schultern / es ist bewährt.

### N<sup>o</sup> 6. Ein anders.

**M**an nehme 3. oder mehr glüende Kohlen / legs ir ein Wasser / laß sie darinn erlöschen / nachmahls wasche das Kind am ganzen Leib mit dem Wasser / ist fast gut.

### N<sup>o</sup> 7. Noch ein anders.

**Z**em / wann ein Kind heiß ist / so gib ihm 4. Löffel voll Nachtschatten- und Braunellen-Wasser durcheinander vermengt ein.

## Wann die Kinder Hiß-Blattern auff der Zungen haben / und im Hals wund seynd.

### N<sup>o</sup> 1. Kan dises gebraucht werden.

**N**imb ein Hand voll Salve-Blätter / 3. Schnittlein Finger lang Speck / der nicht schmirckelt / 2. Löffel voll Honig / lochs miteinander / daß der Speck halb gesotten ist / gib dem Kind ein Stückel in Mund mit der Suppen / heylet auch denen Kindern den verhaltenen Schleim an der Brust.

N<sup>o</sup> 2.

N<sup>o</sup> 2. Wann die jungen Kinder auff der Zungen / und  
im Mund weiß werden.

**N**imb Braunellen-Wasser / wie auch frisches Wasser / laß durchein-  
ander warm werden / waich ein saubers Tüchel darein / wisch dem  
Kind das Züngel ab mit solchen Wasser.

**Wann ein Kind nicht harmen kan.**

N<sup>o</sup> 1. Brauche dises.

**N**imb ein Messerspis Süßholz-Pulver / und gibß in einem Löffel  
voll Petersil-Wasser ein / es hilfft alsobald.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**B**ittere Mandel und Pfersich-Kern / von jeden 12. und 4. Loth  
Weinbörl / zerstoffe alles wohl durcheinander / seyhe es mit ge-  
sottenen Wasser durch ein Tuch / wie ein Mandel-Milch / und gibß  
zu trincken.

N<sup>o</sup> 3. Ein anders.

**B**em / wann man einen Sand im Harm spüret / nur mit Gold-  
Rosen-Wasser geschmieret / und gebrenntes Hirschhorn in das  
Trincken gelegt.

N<sup>o</sup> 4. Mehr ein anders.

**N**ate ein Zwifel-Häpel / und schneids nach der Zwerch / nimß ein  
solches geschnittenes Zwifel-Ringel / steckß dem Kind an das  
Röhr / ist eines zu wenig / steck 2. daran / so kombt es dem Kind /  
ist es ein Mägd / so thue es in das Leibl.

N<sup>o</sup> 5. Noch ein anders.

**B**em / nimß das gelbe Grögel / oder Kraut / so oben an der Ruben  
herauß wachst / die man im Keller im Sand haltet / siede dassel-  
biges Kraut im Wasser waich / legß dem Kind zwischen zwey Tüchel  
auff die Neye / so harmt es gewiß.

Uu 2

Wann